

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganztägig 12 K., halbtägig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich  
1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganztägig 14 K., halbtägig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und vor allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 65

Dienstag, 1. Juni 1909

48. Jahrgang.

## Die Gefallenen.

Marburg, 1. Juni.

Herr Einspinner hat uns eine Berichtigung und damit ein fröhliches Stündchen geschenkt. Es kommt eben nicht alle Tage vor, daß man von einem Reichsrats- und Kammerabgeordneten Briefe erhält, in denen so viele orthographische und stilistische "Schulmännerfehler" die Bildungsreise ihres Schreibers zeigen, wie die Zuschriften des Herrn Einspinner. Aus Gnade und Barmerzigkeit — verdient hat er diese Rücksichtnahme freilich nicht — um nicht den ganzen "Stand" der Reichsratsabgeordneten mit Herrn Einspinner zu blamieren, bessern wir seine Berichtigung aus, bevor sie im Druck erscheint. Schon in der (hier nicht abgedruckten) Einleitung wird der konfuse Einspinner unfreiwillig humorvoll; er schreibt, daß er sich auf den § 19 B.-G. berufe und daß wir deshalb diese Berichtigung bringen müssen! Und so ein Mann mit einem solchen juridischen Verstande ist Gesetzsmacher, würde sogar bei einer etwaigen Reform des Strafgesetzes ihm dreinreden! Wir sind natürlich weder wegen Einspinner's Anrufung des § 19 B.-G., noch weniger aber wegen des Inhaltes dieser Berichtigung bemüht, sie abzudrucken, tun es aber dennoch, um den aufgeblasenen Einspinner dem Publikum nackt vorzuführen. Die Zuschrift lautet:

Es ist unwahr, daß ich im Städte- und Märktewahlkreise Marburg-Ulm am Markt eine Niederlage erlitten hätte, wahr ist, daß Dr. Lint genau so unterlegen wäre, wie alle Gegenkandidaten unterlegen sind, gegen die ich persönlich eingegriffen habe, so zum Beispiel Baron Rokitansky, wenn ich es für zweckmäßig erachtet hätte, einzutreten.

Es ist unwahr, daß ich alle Hebel in Bewegung gesetzt hätte, damit Hoffmann v. Wellehofer nicht Landesausschusseisiger wird, wahr ist, daß ich ausdrücklich erklärt habe, auf (!) dieses Mandat nicht

zu kandidieren. Es ist unwahr, daß ich mich selber von den Städten auf das sichere Grazer Handelskammermandat zurückgezogen habe, wahr ist, daß ich diesen Mandatswechsel über wohlüberlegten und ausdrücklich kundgegebenen Wunsch meiner Reichsratswähler vollzogen habe.

Es ist unwahr, daß durch dieses "politisch-gewalttätige Changement" der bisherige Kammerabgeordnete des Unterlandes Bürgermeister Ornig von Pettau und damit auch die untersteirischen Interessen zum Opfer gebracht wurden, wahr ist, daß Bürgermeister Ornig auch dann nimmer Kammerabgeordneter geworden wäre, wenn er noch Kammermitglied wäre, weil über sein Mandat, welches nicht das gewerbliche, sondern das Kaufleutemandat war, von den Kaufleuten der Kammer längst vor der Kammerwahl anders beschlossen wurde. Es ist aber auch unwahr, daß die untersteirischen Interessen zum Opfer gebracht wurden, wahr ist, daß z. B. Abg. Negger genau so ein tüchtiger Vertreter der unterländischen Interessen sein wird, wie es der Kammerabgeordnete Ornig war und der Vertreter der Stadt Pettau im Landtage, Bürgermeister Ornig, ist. Es ist schließlich unwahr, daß ich nach der Landtagswahl zu den Gefallenen gehöre, wahr ist, daß ich mich nach den Landtagswahlen einer viel besseren politischen Situation als je erfreue.

Graz, am 30. Mai 1909.

August Einspinner,  
Reichsrats- und Landtagsabgeordneter,  
Mitglied der Handels- und Gewerbe-  
kammer Graz.

So also der von uns grammatisch und stilistisch wenigstens teilweise korrigierte Einspinner. Im umgekehrten Verhältnisse zu seiner Schreibekunst steht sein Dünkel, seine widrig wirkende Aufgeschlossenheit. Er verteilt die steirischen Mandate und nimmt sie weg, wann und wo er es für "zweckmäßig erachtet"!

Schließlich nahte auch die junge Durchlaucht. Marnitz zog ihre von Diamanten sprühende Rechte an die Lippen.

"Na, es wird schon wieder werden!" meinte Graf Redenau. "Die Kugel, die ich vor Sedan in die rechte Brustseite bekommen hatte, hat mir kaum weniger zu schaffen gemacht! Aber der märkische Stamm hält etwas aus!"

Die Gesellschaft begab sich zur Tafel. Helen verwandte keinen Blick von Marnitz, der sich in der Tat sehr angegriffen fühlte, mehr als er zugeben wollte.

Doch als er auf einen Schluck feurigen Burgunders den Champagner goß, da wurde ihm wohler. Die schlaffen Nerven reagierten und er fand wieder die alte, straffe Haltung. Die Unterhaltung nahm bald einen herzlichen Charakter an, denn nur intime Freunde des Hauses Redenau waren geladen worden.

Und schließlich klopfte der Graf an sein Glas und erhob sich. "Mein Dame und Herren! Auf ausdrücklichen Wunsch Ihrer Durchlaucht und des Herrn Oberleutnant v. Ravensperg habe ich bis heute gezögert, Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Sie sicherlich mit freudiger Anteilnahme erfüllen wird. Herr Oberleutnant v. Ravensperg hat, von dem Gefühl der Freundschaft zu unserem Udo durchdrungen, gerade diesen Tag für die Erfüllung seines höchsten Wunsches festgesetzt.

Ich verkündige hiermit die Verlobung Ihrer Durchlaucht der Fürstin Elga v. Wrede mit dem Herrn Oberleutnant v. Ravensperg. Das Brautpaar soll leben: "Hoch, hoch, hoch!"

## Die Südmarktagung.

Für die vom 4. bis 7. Juni 1909 in Graz stattfindende Jahreshauptversammlung und 20jährige Bestandsfeier der Südmark wurde folgende Tagesordnung bestimmt:

Freitag den 4. Juni.

Von 1 Uhr nachmittags an Empfang am Bahnhofe, in den Abendstunden Empfangsabend im Südmarkheim, Jakominigasse 3.

Samstag, den 5. Juni.

Von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends Geschäftssitzung in den Annensälen. (Die Annensäle sind am Ende der Annenstraße in unmittelbarer Nähe des Südbahnhofes.)

In den Geschäftssitzungen teilzunehmen sind nur die Mitglieder der Hauptleitung und des Aufsichtsrates, das Konzepersonal und die mit Vertreterkarten versehenen Vereinsmitglieder berechtigt.

Die Pause von 12 bis 2 Uhr ist zur Einnahme des Mittagmahlens bestimmt. Dieses wird auch in den Annensälen verabreicht, so daß niemand den Beratungsraum zu verlassen braucht.

Da die in den Vor- und Nachmittagsstunden stattfindenden Geschäftssitzungen schon eine namhafte Anzahl von Südmärkern werden herangezogen haben und ihnen noch an demselben Tage voraussichtlich der größte Teil der Besucher der Festzirkus des nächsten Tages nachfolgen wird, so sind die Abendstunden des Samstags der ersten großen unterhaltenden Zusammenkunft der Festgäste gewidmet. Diese findet auf dem stadtbeherrschenden Schloßberg statt, der den Blick feuergeschmückter Gipfel von Bergen der Umgebung der Stadt darbietet wird. Von halb 9 Uhr an Besichtigung der Höhenbeleuchtung vom Schloßberg aus, sodann von halb 10 Uhr an Begrüßungsabend in der dortigen

## Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

41

(Nachdruck verboten.)

Graf Redenau hat nach langem Zögern seine Einwilligung gegeben. Zu dem engen Familienfeste, welches heute anlässlich deiner Rückkehr aus der Klinik veranstaltet wird, soll auch Elga erscheinen!"

Marnitz schwieg. Er wußte selbst nicht, warum plötzlich ein schmerzendes Gefühl sein Herz zusammenzog. Die tiefe, ungetrübte Freude, das große Glück, das aus den Augen seines Freundes Ravensperg leuchtete, löste bei ihm das Gegenteil aus.

Er wurde sich über seine Gedanken nie völlig klar. Vielleicht darum nicht, weil er sich nicht mit ihnen beschäftigen wollte, weil er ängstlich sein Inneres vor der Vernunft verschloß, nur um nicht klar zu werden.

### 11. Kapitel.

Nach kurzer, rascher Fahrt hielten die dampfenden Pferde. Der weiße Schaum lag glänzend auf dem klirrenden Gebiß der rassigen Tiere.

Diener stürzten heraus. Schon im Korridor des Hauses eilte Helen dem Wiedergenendenden entgegen.

"Udo! Mein Udo! Ach, wie blaß du bist! Du siehst angegriffener aus als ich dich zuletzt gesehen habe. Du wirst dich doch nicht überanstrengen?"

So sprudelten die Fragen aufrichtiger Teilnahme durcheinander, während die Gäste den Wiedergenendenden umdrängten, ihm die Hand zu drücken.

Alle Gäste hatten sich erhoben und klirrend und klingend glitten die Gläser gegeneinander.

Bodo v. Ravensperg strahlte vor Glück. Die kleine Durchlaucht, die zu rechter Seite des Grafen Redenau saß, neigte sich zu ihm hinüber, spitzte die Lippen und sagte:

"Oh, warum ist Ihnen nicht mehr eingefallen, Herr Graf? Ich habe mich schon so auf die Rede gefreut!"

Graf Redenau fuhr mit dem seidenen Taschentuch glättend über die weiße Stirne.

"Udo wird das später nachholen, Elga! Ich hatte mir ja alles so einstudiert — aber es ging beim besten Willen nicht! Da habe ich es also bei den ersten fünf Sätzen belassen! Ihr werdet auch ohne den Sermon glücklich werden!"

"Ich glaube auch!" murmelte Elga mit heimlichem Lächeln.

Marnitz kam sich plötzlich so fremd vor in diesem Kreise. In einem Augenblick, da man sich nicht mit ihm beschäftigte, sammelte er seine Gedanken und dachte nach, ernstlich, zielbewußt.

Da merkte er, daß er eigentlich ganz wo anders weilte. Wieder tauchte das blasses Mädelchenlächeln vor ihm auf, das in der Klinik so oft über seinem Lager geschwebt war.

Er goß ein Glas Sekt hinunter und setzte sich gewaltsam über diese Empfindungen hinweg.

Nach dem Diner wurde ein kleiner Tanz arrangiert. Ein Tanz im engsten, intimsten Kreis.

Marnitz sah zu.

Während er an einem kleinen Tischchen saß, auf dem ein paar goldgeschnittenen Bücher lagen,

Gastwirtschaft. Zum Begrüßungssabende auf dem Schloßberge haben nur geladene Gäste, Mitglieder der Hauptleitung, Vertreter der Ortsgruppen und Gau gegen Vorweisung der Vertreterkarten, sowie Besitzer von Festkarten Zutritt.

Sonntag den 6. Juni.

Von 8 bis 10 Uhr vormittags wieder Geschäftssitzung in den Annensälen. Von 11 bis 1 Uhr mittags im Stephanienzaal in der Schmidgasse in der inneren Stadt. An der Festversammlung teilzunehmen, sind alle mit Einladungen der Hauptleitung vereinigten Festgäste, die Besitzer von Festkarten, sowie Gau- und Ortsgruppenvertreter berechtigt. Die Nachmittagsstunden sollen die Gäste wieder vereinigen und zwar bei dem sich von 3 Uhr an bis 8 Uhr abend in den reizenden, im Frühlingshause prangenden Hilmteich anlagen abspielenden Volksfeste. Hierauf begeben sich die Besucher der Veranstaltung im Zuge in die Stadt zurück, um am letzten Abend des Tages, an dem um 9 Uhr abends beginnenden, in der städtischen Industriehalle stattfindenden Festabend teilzunehmen.

Montag den 7. Juni.

Der letzte der Festtage vereinigt die Gäste des Südmärktenbundes zunächst beim „Kreuzwirt“ auf dem Rosenberge zu einem Frühschoppen. Wanderlustige Südmärker wählen den Ausflug zur Lurgrotte. Der Weg dahin führt über die 761 Meter hohe Leber.

Weiters wird mitgeteilt, daß zur Bequemlichkeit der Festgäste Festkarten ausgegeben werden. Die Festkarten, um den Preis von 2 Kr. zu erlangen, berechtigen die Besitzer, alle Versammlungen der Mitglieder, ausgenommen die Geschäftssitzungen, zu besuchen und an allen dem Vergnügen gewidmeten Veranstaltungen ohne weiteres Entgelt teilzunehmen. Es wird aber ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Festkarte in Graz nur in beschränkter Anzahl ausgegeben wird. Es wird daher den geehrten Vereinsgenossen, die sich zum Besuch der bevorstehenden Tagungen entschließen, dringend empfohlen, sich recht bald einen solchen, den Zutritt erleichternden und seine Kosten vermindernden Belehr zu verschaffen.

Festkarten sind erhältlich in der Verwaltung des „Grazer Tagblattes“ und in der Buchhandlung Eislar, Graz, Bismarckplatz 3.

Zum Schluß sei den Mitgliedern und Förderern einer der stolzesten und blühendsten, zum Schutze deutschen Wesens erstandenen Schöpfungen, den Verfechtern des dem Vereine Südmärk zugrunde liegenden Gedankens, der herzlichste Willkommngruß vorausgesandt. Escheint zahlreich bei den Festtagen in Graz zu dem weithin vernehmbaren Schwure, daß Ihr aus allen Kräften entschlossen seid, deutsch zu sein und deutsch zu bleiben!

Der Festauszug.

entdeckte er die letzte Nummer des „Berliner Volksanzeigers“.

Mechanisch griff er danach. Ohne zu lesen, warf er einen Blick hinein.

Da zuckte er zusammen, als habe ein Hieb ihn getroffen. Er wollte es nicht glauben. Alles Blut war aus seinen Wangen gewichen und mit starren Augen blickte er auf das Blatt. Aber er täuschte sich nicht.

Da stand, von einem dicken Trauerrand eingehaftet:

„Wir teilen hiermit unsern Freunden und Bekannten mit, daß es dem Allmächtigen gesunken ist, unsre geliebte Mutter

Frau Elisabeth Wehner,  
Egl. Rechnungsratswitwe,

von ihrem langen Leiden zu erlösen und in ein besseres Jenseits abzurufen.

Grete und Felix Wehner.“

„Was hast du?“ fragt plötzlich eine melodische Stimme. Er sah in die Augen Helens. Sie stand hinter seinem Rücken und beugte sich über seine Schulter. Blödig brach sie in fröhliches Lachen aus.

„Aber Udo! Was fällt dir ein! Papa, er studiert die Todesanzeigen! Udo, das habe ich nicht von dir erwartet!“ Und sie drohte lachend mit dem Finger. „So langweilig ist dir's bei uns? Ich bin sicher, im Kino siehst du nicht die Todesnachrichten durch!“

Er war so erschrocken, verblüfft, daß er im ersten Augenblick nicht antworten konnte.

„Nein — das ist richtig!“ stotterte er dann, ohne zu wissen, was er sagte.

(Fortsetzung folgt.)

## Politische Umschau.

### Deutscher Schulverein.

Zu den Pfingstfeiertagen fand in Bielitz die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines statt, woran auch der deutsche Landsmannsminister Schreiner und mehrere Reichsratsabgeordnete teilnahmen. An der Tagung nahmen 767 Delegierte von 545 Ortsgruppen, die 66.500 Mitglieder vertraten, teil. Minister Schreiner begrüßte, stürmisch applaudiert, die Hauptversammlung und erklärte, er wolle mit seinem Erscheinen die alten Beziehungen zum Deutschen Schulverein festigen und beweisen, daß auch in seiner Stellung als Minister in der Sympathie zum Deutschen Schulverein keine Änderung eingetreten sei. Der Minister schilderte die Wichtigkeit des Deutschen Schulvereines für die Erhaltung des Deutschtums an den Sprachgrenzen. Abg. Döbernig schilderte als Vertreter der „Südmärk“ ihre Ziele. Nach Erledigung der Tagesordnung teilte Abg. Groß mit, daß der Verein Deutscher Handlungsgehilfen für die Roseggerstiftung 2000 Kronen gewidmet habe.

### Etwas für deutsche Feuerwehren.

Der tschechische Feuerwehrverband lieferte an Nationalsteuern im abgelaufenen Jahre ab: 3174 Kronen 15 Heller der Maticeská (Tschechischer Schulverein), dem tschechoslowäischen Verband 550 Kronen, dem Tschechisierungverein für Nordböhmen 500 Kronen, für Südböhmen ebenfalls 550 Kronen und für weitere nationale Zwecke in Böhmen 458 Kronen, für Mähren 120 Kronen, für Schlesien 280 Kronen, für Wien 250 Kronen und für die Slowaken 320 Kronen; insgesamt 6332 Kronen 15 Heller. In den letzten sieben Jahren lieferte die tschechische Feuerwehr 32.473 Kronen 15 Heller an Nationalsteuern ab. — Deutsche Wehrmänner, gehet hin und tut desgleichen!

### Neue Fernfahrt des Zeppelin II.

Graf Zeppelin hat mit seinem neu erbauten, lenkbaren Luftschiff einen Erfolg erzielt, der die Leistungsfähigkeit seines Systems abermals glänzend dokumentiert. In der Nacht auf den Pfingstsonntag ist er mit dem Zeppelin II von Friedrichshafen am Bodensee aufgestiegen und hat in ununterbrochener Fahrt über Württemberg, Bayern und Sachsen über Leipzig, Halle a. d. Saale um 7 Uhr 30 Minuten abends erreicht. Dem fähigen Segler der Lüfte wurden überall von der Bevölkerung begeisterte Ovationen bereitet. Sein Ziel war diesmal Berlin, wo er um 10 Uhr nachts erwartet wurde. Knapp vor dem Ziele, in Bitterfeld, hat Zeppelin jedoch beschlossen, nach Friedrichshafen zurückzufahren. Auf dem Rückwege stieß dem Ballon leider ein Unglück zu. Er fuhr über Untertürkheim längs des Neckars aufwärts; in unmittelbarer Nähe der Stadt Göppingen war eine Landung beabsichtigt, nicht, weil der Gasverlust so stark gewesen wäre, sondern weil die Benzinvorräte völlig zur Neige gegangen waren. Beim Sinken wurde ein Birnbaum vom Steuermann des niedrig fahrenden Luftschiffes übersehen. Die Spitze des Ballons verfing sich in den Ästen des Baumes. Das Aluminium wurde auf 30 Meter völlig zertrümmert und auch das Steuer zerstört. Jetzt wird provisorisch eine Ballonspitze aus dem verbogenen Aluminium vor gestellt und auf diese Weise eine Reparatur notdürftig vorgenommen. Die Weiterfahrt des Ballons dürfte erst heute (Dienstag) mittags erfolgt sein. Graf Zeppelin ist nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

### Eigenberichte.

**Ponigl a. S., 30. Mai. (Versammlung.)** Am Sonntag den 6. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Anton Ochla in Ponigl eine landwirtschaftliche Wanderversammlung statt, bei der Herr Landes-Wein- und Obstbauwanderlehrer Pirslinger einen Vortrag über bevorstehende Arbeiten im Wein- und Obstbau usw. halten wird.

**Greifenburg, 27. Mai. (Großer Viehmarkt. — Feuerwehrgeräte-Ausstellung.)** Der große Viehmarkt findet wie alljährlich am 15. Juni statt, jedoch beginnt der Auftrieb schon am 14. Juni. Es werden circa 1000 Pferde und 600 bis 700 Stück Rindvieh zugeführt. Außerdem findet heuer eine Ausstellung von den verschiedensten Feuerwehr- und Löschgeräten statt, welche von Herrn Alois Pacher aus Brixen als Vertreter alt-

renomierter Firmen, demonstriert werden. Besondere Erwähnung hiervon verdienen die neuesten Gebirgs-Abprobzprisen und die Patent-Strahlrohre. Auch das neueste in landwirtschaftlichen Maschinen wird zur Schau geboten.

### Windisch-Feistritzer Nachrichten.

**Selbstmordversuch eines Soldaten.** Freitag den 28. Mai gegen 9 Uhr abends versuchte der Dragoner Matthäus Stahl Selbstmord zu verüben, indem er sich mittels seines Unterhosenbandes an einem Haken aufhängte. Durch Zufall bemerkte ihn der Trompeter Koschnit, der das Band durchschnitt und ihm auf diese Weise das Leben rettete. Der Grund ist darin zu suchen, daß gegen den Selbstmordkandidaten das strafgerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet wurde.

**Von der Bezirkssparkasse.** Da die für letzten Sonntag anberaumt gewesene Generalversammlung nicht beschlußfähig war, ist eine neue für Sonntag den 20. Juni, vormittags 9 Uhr, im Saale der Hotels Neuhold ausgeschrieben.

### Pettauer Nachrichten.

**Windischer Hax gegen deutsche Nachsteiliebe.** Am Sonntag den 30. Mai um 8 Uhr 15 Min. abends brach in Oberhaid in aus bisher unbekanntem Grunde ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit fünf Bauernhäuser einäscherte. Die Pettauer Feuerwehr rückte sofort aus, mußte jedoch vom Brandplatz abziehen, da sie von den Windischen vertrieben wurde. Hoffentlich merkt sie sich dies für die Zukunft. Denn, Nachsteiliebe soll man eigentlich nur dem entgegenbringen, der sie auch zu verdienen weiß. Unsere Windischen zeigen immer deutlicher, daß sie den Namen eines Kulturvolkes nicht nur nicht verdienen, sondern auch nicht wert sind.

### Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Wie uns aus Graz mitgeteilt wird, findet in der dortigen Domkirche am 12. Juni, 11 Uhr vormittags, die Trauung des Herrn Doktor Heinrich Fuchs, Advokatskonzipienten in Graz, Sohnes des verstorbenen L. L. Postrates Wilhelm Fuchs, mit Fräulein Erna Ascher, Tochter des Herrn Franz Ascher, Gewerken, Eigentümers und Hauptschriftleiters der „Montan-Zeitung“ statt.

**Von der Landwehr.** Überzeugt wurde in den Status der Offiziere in Lokalanstellungen der Hauptmann Gustav Salomon v. Friedberg des L.-I.-R. Nr. 26 als Magazinoffizier beim genannten Regiment.

**Todesfälle.** In Pölsbach ist am 29. Mai 1909 der Kunstmühlenbesitzer Herr Anton Gründner im 69. Lebensjahr gestorben. Der Verbliebene war ein allseits geachteter Mann. Das Leichenbegängnis fand heute unter großer Teilnahme statt. — Am 31. Mai 1909 verschied hier infolge eines Schlaganfalles Frau Maria Kähnner, geb. Woschitz im 62. Lebensjahr. Die Bestattung erfolgt Mittwoch um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. — Heute früh starb der einzige, 11 Jahre alte Sohn Emmerich des Südbahwerksmeisters Herrn Jakob Vidovitsch. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um 5 Uhr von der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses nach Brundorf statt.

**Todesfälle in Graz.** Vor einigen Tagen wurde in Graz Herr Ubell, Schriftleiter des „Grazer Tagblatt“, unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Ein fleißiger, nimmermüder Zeitungsmann, der seinem anstrengenden Beruf bis knapp vor seinem Tode sich mit musterhafter Pflichterfüllung hingab, ist mit ihm dahingegangen. Von einem Leben, dessen Arbeitsintensität das zeitungsliebende Publikum sich freilich nicht bewußt wird, ruht der Dahingegangene nun aus. Ehre seinem Andenken als jenem eines wackeren deutschen Zeitungsmannes!

— Vorgestern nachmittags starb in Graz im 64. Lebensjahr der weit und breit bekannte Hofstischler Anton Frischl. Zahlreiche Arbeiten für öffentliche Gebäude von Olmütz bis Spalato und Sebenico, die seinen Werkstätten entstammten, geben Zeugnis von seiner Tüchtigkeit. Im Vereins- und im öffentlichen Leben entfaltete Frischl eine äußerst rege Tätigkeit. Er war Mitglied des Ausschusses der Südmährischen Volksbank, Mitglied des Ge-

werbevereines und des Gewerbeförderungsinstitutes, des Vereines „Grazer Herbstmesse“, des Vereines der Großindustriellen u. a. zahlreicher humanitärer und gemeinnütziger Vereine. Seit 7 Jahren gehörte Frischk der Handels- und Gewerbeammer an, und in den Jahren 1904 und 1905 war der Verstorbene auch Gemeinderat der Stadt Graz.

**Personalnachricht.** Dieser Tage ist der Feldmarschallleutnant d. R. Adolf Ritter Lattner vor Marburg hier, wie wir hören, zum dauernden Aufenthalt eingetroffen. Er entstammt einer alten bekannten Marburger Familie, deren Mitglieder seit dem achtzehnten Jahrhundert in den Reihen unseres Heimatsregimentes standen.

**Marburger Schützenverein.** Morgen Mittwoch findet das Kranzschießen wieder statt. Es werden die Herren Mitglieder höflichst ersucht, sich daran auch zu beteiligen und bereits um 2 Uhr auf der Schießstätte zu erscheinen. Gäste sind willkommen und stehen Gewehre zur Verfügung.

**Evangelischer Kirchenchor.** Die Mitglieder werden höflichst ersucht, am Donnerstag um halb 6 Uhr die Gesangsprobe im evangelischen Pfarrhause bestimmt zu besuchen, indem das Konfirmationslied studiert wird.

**Ernennung im Steuerdienste.** Der Steuerverwalter Heinrich Bödic in Eilli wurde zum Steueroberverwalter für den Bereich der Grazer Finanzlandesdirektion ernannt.

**Besitzwechsel.** Die Ehrenleute Ferlic verkaufen ihren Besitz in Zweinik an die Familie Birgmeier, Inhaber eines Heu- und Strohgeschäfts in Marburg. Als Ursache dieses Verkaufes wird uns der Tod des einzigen Kindes der Verkäufer, Fanni, angegeben, welches an dem beiläufig 28 Minuten vom Hauptbahnhof entfernten herrlichen Besitz seine größte Freude hatte.

**Ein aktiver Soldat als Wähler** — so wird uns aus Mann geschrieben — erschien dort in Uniform anlässlich der am 24. Mai stattgefundenen Landtagswahl zur Wahlurne. Gewiß dürfte diese Wahlbeteiligung eines aktiven Soldaten der einzige in Österreich dastehende Fall sein. Dieser Wähler, namens Josef Požar, untersteht in seiner Eigenschaft als k. k. Landwehr-Evidenz-Assistent dem k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26. Groß war daher das Erstaunen der Wahlberechtigten, als dieser rühmlichst bekannte Herr am Montag in seiner Militär-Uniform zur Wahlurne schritt und seine nicht berechtigte Stimme für die beiden aufgestellten panslavistischen Durchfallskandidaten abgab. Die stetig zunehmenden Herausforderungen durch diesen Mann haben in Mann schon lange den größten Unwillen in der Bevölkerung hervorgerufen. Es wäre wohl hoch an der Zeit, daß die vorgefechte Militärbehörde — um das Ansehen des Militärstandes zu wahren — diesen sich mehrenden Provokationen ein Ende bereiten würde.

**Grand Ektro-Bioskop.** Alle Vorstellungen der beiden Feiertage waren sehr gut besucht und fand das jetzige große Programm allseits die verdiente volle Anerkennung. Die einzelnen Nummern sind Sensations-Schlager der Kinematographie von 1909. Wir unterlassen es nochmals, dieselben namentlich ausführlich zu beschreiben; jedermann kann und muß sich selbst überzeugen und wird unser Urteil bestätigen: erstklassige mustergültige Vorstellungen, einer Großstadt würdig. Heute, sowie jeden Werktag um 8 Uhr große Vorstellung, welche zwei Stunden dauert, morgen Mittwoch um 5 Uhr ist Kinder- und Schülervorstellung, am Freitag High-life-Abend mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle.

**Großes Sommerfest.** Nur noch wenige Tage trennen uns von der vom Marburger Stadtverschönerungsvereine im Volksgarten veranstalteten Festlichkeit, welche überreich an Glanz und Abwechslung sein wird. Großer Jubel wird in jedes Kinderherz einzehen, wenn sie in blumengeschmückten Wagen ihren Einzug hältend, duftende Blumen in die Menge werfen und im lustigen Kampfe beworfen werden. Schon über hundert Kinder sind angemeldet für diesen in Marburg noch nicht stattgefundenen Blumentorso. Nach den bisherigen Anmeldungen zu urteilen, werden überaus reizende Wagen daran teilnehmen und richten wir hiemit an alle Familien die herzliche Aufforderung, sich recht zahlreich zu beteiligen. Jeder Wagen wird mit schönen Preisen bedacht und selbstredend wird es auch zu einem lustigen Blumentorso kommen. Je mehr Wagen, desto lustiger und schöner wird es sein. Herr Gustav Bernhard jun., Tegetthoffstraße, übernimmt die

Anmeldungen und ist gerne bereit, für Wagen und Dekorationen zu sorgen. Besitzer kleiner Wagen und Zugtiere werden gebeten, diese dem Stadtverschönerungsvereine für den Blumentorso zur Verfügung zu stellen. Der von 40 Kindern aufgeführte Reigen wird gewiß ein entzückendes Bild bieten. Unsere beiden Turnvereine werden ein Faustballwettspiel, Athleten-Preissternen, Kürübungen und Preisringen aufführen. Während unsere Sängerscharen fröhliche Lieder erklingen lassen und drei Musikkapellen unermüdlich ihre schönsten Weisen spielen werden, wird reges frohbewegtes Leben bei allen Zelten herrschen. Marburger Bier, edle Tropfen des besten Steirerweines und noch so manch andere wundersame, kührende Gaben, siedenzt von schönen Frauen und anmutigen Mädchen werden zu langer Rast einladen. Reiche Schätze werden für wenig Geld und bei geringem Glück gar leicht erworben werden können und während sich hier eine fröhliche Konfettischlacht entwickelt, wird dort dem Tanze gehuldigt. Volksbelustigungen aller Art werden geboten. Ein photographisches Atelier wird bereit sein, Gruppenbilder aus dem Leben und Treiben dieses Festes aufzunehmen und den Wünschen eines jeden einzelnen nachzukommen. Ein elegantes türkisches Kaffeehaus wird das Beste bieten und gar gerne wird man beim Wurstkessel, in der Fleischhalle weilen. Die für Marburg völlig neue Osteria wird nur leider viel zu klein sein, denn hier wie in der Konditorei werden gar ausserlesene Genüsse geboten werden. In später Nachstunde werden farbenprächtige Raketen zum dunklen Himmel steigen, Sonnen und Pfauenfedern, Schwärmerfänger, Fächerpalmen und Heliolichter ein märchenhaftes Bild entfalten. Möge „ganz Marburg“ dieses Fest des Stadtverschönerungsvereines besuchen und damit die Anerkennung der vielseitigen Tätigkeit dieses Vereines zum sichtbaren Ausdruck bringen.

**Skoptikonvortrag.** Wir machen auf diese hochinteressanten Vorführungen, welche jeden Werktag im hiesigen Bioskop (Hotel „Stadt Wien“) außer dem sonstigen kinematographischen Programm stattfinden, ganz besonders aufmerksam. In dieser Woche ist zu hören und sehen über das Salzammergut und eine Besteigung des Dachsteines und zwar bringen 80 herrlich farbige Bilder (künstlerische Naturaufnahme): Aussee mit den prachtvollen Seen und Gebirgslandschaften, Grundlsee, Kammer- und Toplitzsee, Hallstatt mit See, Dachstein mit Panorama, Symoni- und Adamek-Touristenhaus, Gosau mit Seen u. s. w. Diese Tour wurde mit Unterstützung des k. k. Unterrichtsministeriums von Professor Dr. J. Brustmann, dem bekannten Alpenwanderer, ausgearbeitet, um die herrlichen Gegenden unseres Vaterlandes der Allgemeinheit vor Augen führen zu können.

**An der Landeswinzerschule in Radkersburg** wird am 2. und 3. Juni ein Sommerkurs für Obst- und Weinbauerarbeiten abgehalten, zu dem jedermann Zutritt hat. Vorgetragen wird vormittags von 9 bis 11 Uhr in deutscher und nachmittags von 1 bis 3 Uhr in slowenischer Sprache.

**Für den deutschen Schulhausbau in St. Leonhard W.-B.** sind bei uns folgende Spenden eingelangt: Dr. G., Dr. K., Dr. P., Ing. N., Ing. E. fünf Kronen.

**Selbstmord in der Drau.** Am Pfingstsonntag mittags sprang ein Mann in selbstmörderischer Absicht von der Draubrücke in die Drau und verschwand in den Wellen. Der Strafhausaufseher Herr Franz Sommer sprang dem Lebensüberdrüssigen sofort nach, doch gelang es ihm nicht denselben zu retten. Wie die Nachforschungen ergeben haben, ist der Ertrunkene der Kärntnerstraße Nr. 60 wohnhaft gewesene, 1866 in Weserau in Böhmen geborene und dahin zuständige Musiker Wenzel Opel. Die Leiche des Genannten konnte bis jetzt nicht geborgen werden. Opel war stark dem Trunk ergeben und hat auch die Tat im berauschten Zustande begangen.

**Ein jugendlicher Einbrecher.** Der beim Nebenbuhler Emanuel Mayr bedientste Verwalter Herr Jakob Kerschek bemerkte, als er am Sonntag abends nachhause kam, daß in seine Kanzlei in Pobersch eingebrochen worden war. Aus einem Kasten fehlten fünf Stück Veredelungsmesser. In der eisernen Wertheimkasse, worin sich Wirtschaftsgelder befanden, waren Versuche gemacht worden, sie aufzusprengen, doch ist dies nicht gelungen. Der Verdacht diese Tat verübt zu haben fiel auf den 16 Jahre alten Taglöher Pontkraz Solina aus Buchdorf bei Pettau, welcher bei Mayr bedientet war und den Aufbewahrungsort

des Schlüssels zur Kanzlei wußte. Kerschek machte bei der Sicherheitswache in Marburg die Anzeige, worauf Solina am Bahnhofe vom Wachmann Schirofnit festgenommen wurde.

**Windisch-Feistritzer Kleinbahn.** Zu einem Windisch-Feistritzer Berichte in der letzten Nummer schreibt man uns: „Öbliche Schriftleitung! Erlaube mir auf eine unrichtige Angabe aufmerksam zu machen, welche in Ihrem letzten Blatte enthalten ist. Zunächst heißt es in den Windisch-Feistritzer Nachrichten: „Von der Kleinbahn“: Der Gilzug Triest—Wien hält um 2 Uhr 4 Minuten und der Gilzug Wien—Triest um 2 Uhr 50 Minuten in der Südbahn-Station Windisch-Feistritz. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Züge sind die seit 29. Mai den Triester Tagesschnellzügen voraufenden Schnellzüge Wien—Laibach und zurück, während die Triester Schnellzüge in Windisch-Feistritz nicht halten. Der betreffende Anschluß ist auch in der Richtung von nicht zu erreichen, da der voraufgehende, in Windisch-Feistritz haltende Schnellzug in Laibach noch vor Eintreffen des Triester Zuges abfährt.“

**Der Kurs über Futterbau** an der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule fand vom 5. bis einschließlich 10. Mai statt und wurde von 21 Hörern und 5 Hörerinnen besucht. Die Vormittage von 9 bis 12 Uhr wurden theoretischen Vorträgen über nachstehende Gegenstände gewidmet: Anlage von Wiesen, Klee- und Futterschlägen, Auswahl, Vorbereitung und Düngung des Bodens, Düngerarten, Bedarf an Dünger pro Hektar je nach Bodenart, Vorweisung von Kunstdüngernproben, Nutzgräser, Klee- und Luzernearten für trockene, feuchte, tonig-lehmige oder sandige Böden, Blatt-, Wurzel- und Knollengewächse, Vorweisung farbiger, naturgetreuer Abbildungen und soweit als zurzeit zugänglich, in natürlichem frischen Zustande, Samen der Nutzpflanzen, Vorweisung derselben, Prüfung ihrer Keimfähigkeit, Aussaat von reinen Saaten und Mischlingen, Bedarf pro Hektar, Erntezeit und Extraaufbewahrung und Konservierung der Futterarten, vornehmlich der Wurzel- und Knollengewächse, Nährwert der Futtergattungen, Rentabilität, Fruchtfolge und Unkräuter. An den Wochentagen von 2 bis 4 Uhr wurden praktische Arbeiten vorgeführt und zwar: das Anlegen von Wiesen und Kleeschlägen und von Mischlingsfeldern, der Anbau von Kartoffel, Runkelrübe und Möhre, die Pflege und das Düngen von Wiesen einschließlich Behandlung des Stalldüngers, der Fauche und Anlegen des Kompostes, die Ernte von Grünroggen mit Handgeräten und Maschinen, die Aufbewahrung der Wurzeln und Knollen. Mit einem wahren Bieneneifer lauschte die Zuhörerschaft den lichtvollen, klaren, gründlichen und allgemein verständlichen Vorträgen und folgte emsig den praktischen Unterweisungen des Landwirtschaftslehrers Herrn Anton Erhardt, einer hoffnungsvollen Lehrkraft, welcher den Gegenstand meisterlich beherrschte und den gewünschten Aufklärungen und Erörterungen jedermann gegenüber in der liebenswürdigsten Weise und Bereitwilligkeit entgegenkam. Am Schlusse des Kurses sahen die Zuhörer plötzlich, wie unter hellstrahlender Beleuchtung eines elektrischen Scheinwerfers ihren bisherigen, von Unkräutern durchwachsenen, minderwertigen und minderenergiebigen Futterböden gegenüber im Geiste Wiesen und Futterschläge ersehen, die unkrautfrei prangend in dichtgedrängten, dunkelgrünen, saftigen Nutzgräsern, Klee- und Luzernearten ihre buschigen Halme, Rispen und Dolden wellenförmig im Winde wiegten, das Doppelte des bisher gerechneten Ertrages abwerfen und an Nährwert um das zweifach steigen. Diese Erfolgen schlossen sich in ihrer naturnotwendigen Wirkung gleich den Gliedern einer Kette, wie das geistige Auge des Zuhörers es weiters mit hoher Befriedigung erschauete, mächtige Veränderungen in seinen übrigen Wirtschaftsverhältnissen an, die Viehzucht hob sich, Körperbestand, Fleischwert und Zugkraft des Kindes nahm sichtlich zu, die Milch vermehrte sich, ward reicher an Eiweißkörpern und Fetten, die Arbeitskraft des Kindes erstarkt, der eigene junge Nachwuchs des Landwirtes wurde vollbackig, rotwangenig, behaglich gerundete Körperperformen, insbesondere wuchsen die Söhne, die zukünftigen Stützen des Landwirtes, muskulös, knochig und stämmig heran, zur Freude des Staates, als Gift für unsere Feinde und Widersacher, wie die Kärntner den Inhalt der Waggons, in welchen sie gegen Serben ins Feld zogen, urwüchsig und humorvoll bezeichneten. Auf Grund des Gehörten und Geschehenen wurde es der gesamten Zuhörerschaft klar, daß dieses ermutigende Bild, welches ihr die gediegenen

Darstellungen des Landwirtschaftslehrers mit plastischen Pinselstrichen gleichsam vorzubereiten, durch Kopf- und Händearbeit und Fleiß bei mäßigen Mitteln unschwer in reale Wirklichkeit umzusetzen ist, sowie, daß bei Beobachtung der vorgetragenen Anweisungen auf den vorhandenen Futterböden das Doppelte des vorhandenen Viehstandes unterhalten werden kann. Die Scholle muß durch die heutigen Fortschritte der Landwirtschaftskunde weiter erschlossen, zur Herausgabe ihrer reichen Schäfe gezwungen und durch intensive Arbeit nutzbarer gemacht werden. Vor allem gebührt der Dank für die neue Einführung der sich wechselseitig ergänzenden Kurse über Viehhaltung und Futterbau dem Herrn Direktor Zweifler, diesem bekannten, rastlosen, unentwegten, zielbewußten Förderer landwirtschaftlicher Interessen, nicht minder sind wir dem Landwirtschaftslehrer Herrn Anton Erhardt zu Dank verpflichtet, welcher diese Kurse durch seine hervorragenden Vorträge und praktischen Demonstrationen so ausnehmend instruktiv und nutzbringend zu gestalten weiß. An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg lehren gegenwärtig hervorragende und äußerst leistungsfähige Kräfte; die Lehrstühle für Weinbau und Kellerwirtschaft, für Obstkultur und Gemüsebau, sowie für den landwirtschaftlichen Pflanzenbau und für die Tierzucht sind vorzüglich besetzt und vertreten. Diese Lehranstalt ist in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit den landwirtschaftlichen Bedürfnissen des Mittel- und Unterlandes wie auf den Leib geschnitten, sie hält reichhaltige Schäfe in sich aufgespeichert, man braucht sie nur zu heben; Tür und Tor sind jedermann geöffnet. Leider macht es im Lehrgange für Futterbau den Eindruck, daß der deutsche Teil der Bevölkerung von den hervorragenden und Wertschaffenden Darbietungen nicht jenen Gebrauch macht, der seiner Zahl und seinen Bedürfnissen entspricht, zum eigenen Schaden und Nachteil; während im nationalen Wettkampfe der Gegner an volkswirtschaftlicher Kraft gewinnt, läuft er Gefahr, im Rückstande zu bleiben, überholt zu werden und im wahren Sinne des Wortes an Boden zu verlieren. — Dr. Tischler, Generalstabsarzt i. R.

**Ein gräßlicher Tod.** Samstag um 1 Uhr nachmittags führte der beim Hotelier Karl Mohr in Hölldorf bedienstete Ochsenknecht Andreas Huber zwei Halbstärtinfässer Wein von Blankenstein nachhause. Während der Fahrt saß Huber auf einem Fasche am Wagen, wobei er als etwas angeheitert, auf der ebenen Straße in Blankenstein durch eigene Unvorsichtigkeit vom Wagen fiel und unter die Räder kam und am Unterleibe derartige Verletzungen erlitt, daß er Sonntag um 2 Uhr früh starb.

**Selbstmord eines angeblichen Geizhalses.** Der 56jährige Besitzer Matth. Bechner in Johannesberg bei Zellnitz hat am Samstag um 12 Uhr nachts Selbstmord durch Erhängen verübt. Bei Bechner, welcher bei der Bevölkerung als Geizhals galt, waren nach Angabe seiner Ehegattin Maria seit einigen Tagen die Spuren einer Sinnesverwirrung bemerkbar. Er entfernte sich in der kritischen Nacht aus seinem Schloßzimmer und begab sich in den Obstgarten, wo er auf einem Nussbaum bereits als Leiche hängend aufgefunden wurde. Er hinterließ die Witwe und zwei unversorgte Kinder.

**Untersteier und der Deutsche Schulverein.** Wie wir an anderer Stelle verzeichnen, hielt der Deutsche Schulverein vorgestern und gestern in Bielitz seine Hauptversammlung ab. Dem hiebei vorgetragenen Schulberichte des zweiten Obmannstellvertreters Dr. v. Wotawa entnehmen wir folgende auf Untersteier bezugnehmende Ausführungen über die Schulvereinstätigkeit. Doktor v. Wotawa sagte, nachdem er die traurigen Verhältnisse von Kain erörtert hatte, u. a. folgendes: Wir gelangen nach Steiermark. Hier ist es endlich nach vielseitigen Verhandlungen gelungen, die Schule in Sauerbrunn mit Beginn des Vorjahrs der öffentlichen Verwaltung zu übergeben. Neue Schulen und Kindergärten sind vom Verein im Berichtsjahre zwar nicht gegründet worden, doch ist die Gründung einer Reihe von neuen Schulen und Kindergärten für das laufende Jahr vorbereitet worden. Von unseren eigenen Anstalten hat die 1907 gegründete Schule in Hrasnigg eine dritte Klasse erhalten. In Wöllan und Schönstein steigt ebenfalls die Kinderzahl und die Übervölzung dieser drei Schulvereinschulen an die öffentlichen Faktoren ist ganz gewiß nur eine Frage kurzer Zeit. Eine neue öffentliche Schule in Windisch-Festrich ist im Herbst unter großem Andrang mit vier

Klassen eröffnet worden, wobei noch eine beträchtliche Zahl von Kindern abgewiesen werden mußte, ein deutlicher Beweis für die Notwendigkeit der Anstalt. Eine weitere Schule wird mit unserer namhaften Hilfe gegenwärtig in St. Leonhard in den windischen Büheln gebaut. Dort glückte es infolge nachloser slowenischer Agitation nicht, die entsprechende Kinderanzahl für eine öffentliche deutsche Schule zu bekommen; der Schulverein muß insgesamt zunächst eine Privatschule eröffnen. In der Umgebung von Marburg erhält nun nach Pöbersch auch Thesen seine öffentliche eigene Schule mit Unterstützung unseres Vereines. In Pickendorf geht das dortige Schulhaus in unser Eigentum über. Ein neuer Schulvereinskinderergarten ist für Hohenegg beschlossen, für 2 andere Kindergärten im steirischen Unterlande (St. Lorenzen ob Marburg und Sauerbrunn) sind Unterstützungen in Aussicht genommen. Überall können wir ein reges Leben der untersteirischen Minoritäten trotz des offenkundigen wirtschaftlichen Vorzitates von Seiten der Slowenen beobachten. Große Opfer wird in den nächsten Zeiten insbesondere die Sicherung der wirtschaftlich schwer bedrohten deutschen Position in der Stadt Raun a. d. S. ganz im Südosten des Landes erfordern. Auch hier muß an Stelle der ultraquistischen Schule eine rein deutsche treten. Auf Ansuchen der Stadtvertretung von Cilli ist von uns der Zeitpunkt, bis zu dem sie sich über die Annahme der bekannten, von uns im Jubiläumsjahr gewährten großen Bauunterstützung zu entscheiden hat, neuerlich bis zum Herbst 1909 hinausgeschoben werden.

## Aus dem Gerichtsaale.

**Ein empfehlenswertes Dienstmädchen** stand heute vor dem Erkenntnisgericht in der Person der erst 15½-jährigen, in Cernica im Kain geborenen Luzia Juwan. Sie war der Verbrechen des Diebstahles und des Betruges angeklagt. Zur Last gelegt werden ihr folgende Diebstähle: in Marburg bei ihrem Dienstgeber Josef Jakopina 260 K. Bargeld, bei ihren früheren Marburger Dienstgebern Barth, Pello 10 K. und Hermine Rothbauer einen goldenen Brillantring (70 K.) und ein goldenes Armband (70 K.), ein Geldtäschchen mit Bargeld (12 K.), drei Schlüssel aus Hacher-Silber (5 K. 52 H.), in Radkersburg bei ihrer Dienstgeberin Grönasser Kleiderstoff (6 K.), ihrer Hausgenossin Theresia Belsak 6 K., in Osenpeßt ihren Dienstgebern Domokos 20 K. Bargeld, eine goldene Brosche, einen goldenen Ring und andere Effekten, der Margarete Venzal in Pest 10 K., der Marie Uray in Pest einen goldenen Ring. Weiters hat sie versucht, einen vom Bezirksgericht Drachenburg an Jakopina gesandten, beim hiesigen Steueramt behebbaren Betrag von 303 K. 77 H. fälschlich als dessen Bevollmächtigte zu beheben. Von diesem Betrage wurde sie freigesprochen, weil der Betrugsversuch aussichtslos war; freigesprochen wurde sie ferner hinsichtlich des Diebstahles der Schlüssel und einiger Effekten, teils weil ihre Schuld nicht vollkommen erwiesen werden konnte, teils weil sie seinerzeit noch im strafunmündigen Alter stand. Wegen der übrigen Straffälle wurde die jugendliche Dienbin zu acht Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Heiratschwindler.** Unter der Anklage des Verbrechens des Betruges nach § 197 und 200 St. G., der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit und der Übertretung gegen die Sicherheit fremden Eigentumes stand vor dem Erkenntnisgerichte der 34jährige, in Donatiberg geborene, ledige Anton Jeric, Schönburgsche in Schülern. Der Angeklagte unterhielt seit November 1908 mit der Köchin Maria Rotter in Graz ein Liebesverhältnis. Durch das Versprechen, sie im Frühjahr heiraten zu wollen, gewann er ihr Vertrauen und unter der Vorstellung, er werde sich selbstständig machen und einen Weinschank eröffnen, wozu er Geld brauche, da er selbst nur 400 K. besitze, lockte er ihr in Teilstücken 300 K. heraus, worauf er aus Graz verschwand, das Geld für sich brauchte und von sich nichts mehr hören ließ. Bevor er aber Graz verließ, stellte er sich noch mit neuen Stiefletten aus, die er dem Schuhmacher Rudolf Roth in Graz herauslockte. Im April hielt sich Anton Jeric, der steckbrieflich verfolgt wurde, in Marburg auf, wo er den Cafetier Ottmar Hummel um eine Beute von 3 K. 44 H. prellte. Am gleichen Tage inszenierte er im Gasthause Boncaren, Wöltingerhofgasse einen Raufzug, wobei er den Franz Meitzen durch einen Wurf mit einem Viertelliterflaschen am Kopfe leicht verletzte und boshaftweise eine

Fensterscheibe zertrümmerte. Als Lohn erhielt er 6 Monat schweren Kerker.

**Unzucht.** Wegen des Verbrechens der Unzucht, begangen zu wiederholten malen an Külbbern, wurde der 30jährige Besitzersohn Franz Cipros in Skalofzen zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der erst 15jährige (!) Franz Wenzl, gegenwärtig Ochsenknecht in Tresternitz, hat das gleiche Verbrechen an einer Kuh begangen und wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt.

**Ein Kind verbrannt.** Die 35 Jahre alte Feuerknechtin Juliana Basic in Muntsch bei Friedau machte am 14. April 1909 auf ihrem Acker kaum 50 Schritte hinter dem Hause ein Feuer an und begab sich in den Stall. Nun geschah es, daß die Kleider ihres dreieinhalb Jahre alten Söhnchens Franz Feuer fingen und es solche Brandwunden erlitt, daß es vier Tage darauf starb. Die Mutter wurde wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens zu fünf Tagen strengen Arrest verurteilt.

**Sittlichkeitsverbrechen an den Geschwistern.** Der erst 16jährige, in Wörlitzberg geborene Josef Ranner, Tagelöhner in St. Georgen a. P., hat an seinen zwei Schwestern, als diese das 14. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, vom Sommer 1908 bis April 1909 wiederholt und am 1. Mai an einem anderen fünfjährigen Mädchen das Verbrechen der Schändung und die Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit begangen, wofür er zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt wurde.

**Diebstahl.** Der 27jährige, in Bönnig geborene Bergarbeiter Franz Pachernegg hat nach wiederholter Abstrafung wegen Diebstahl am 1. Mai dem Gastwirte und Gemischtwarenhändler Franz Werdong in Hl. Kreuz aus einer Geldbörse 20 K. gestohlen, was er mit drei Monaten Kerker büßen mußte.

**Massendiebstähle bei Windischfeistritz.** Unter der Anklage des Verbrechens des Diebstahles, beziehungsweise der Diebstahlsteilnehmung, hatten sich vor dem Kreisgerichte zu verantworten: Alois Bresnik, 17 Jahre alt; Einwohnersohn; Matthias Sattler, 47 Jahre alt, Einwohner, und sein Eheweib Theresia Sattler, die Mutter des Bresnik, sämtliche in Neuberg. Sie sind beschuldigt, im verflossenen Winter gemeinsam in den Wäldern des Matthias Sorko und der Theresia Pernat in Schmittsberg und im Walde des Georg Donik in Juritschendorf Fichtenholz und zwar 18 Säcke zu je 30 Kilogramm gesammelt und dann dem Gastwirte Franz Prosenak in Windischfeistritz verkauft zu haben und zwar das Kilogramm zu 6 bis 8 Heller. Bresnik und Matthias Sattler haben weiters im vorigen Sommer von der Säge des Holzhändlers Anton Jost in Oberfeistritz Schwartlinge gestohlen und nach Hause geführt. Bresnik allein hat dann in der Nacht auf den 27. Februar 1909 aus dem unversperrten Keller des Gastwirtes Prosenak vier Säcke Fichtenholz im Werte von 9 K. 50 H., die er ihm früher verkauft hatte, wieder „zurückgenommen“, das heißt gestohlen, um sie möglicherweise ihm neuerdings zu verkaufen. Bresnik ist schließlich auch noch beschuldigt, in der Nacht auf den 5. November 1908 und in der Nacht auf den 26. April 1909 aus dem versperrten Geschäft des Kaufmannes Alois Pinter in Oberfeistritz Bargeld und eine unglaubliche Menge von Sachen, wie Hosen, Unterhosen, Hemden, Handschuhe, Kaffee, Strümpfe, Zucker, Tee, Rum, Zanfer, Schürzen, Tücher, Seife, Salz, Reis, Käse usw. gestohlen zu haben; die Eheleute Sattler haben diese Sachen verheftet und an sich gebracht. Das Stehlen der Fichtenholz bezeichneten die Angeklagten als strafloses Einzammeln; das Wegführen der Schwartlinge sei ihnen vom Besitzer erlaubt worden, was dieser bestreitet. Urteil: Bresnik sechs, Matthias Sattler vier und Theresia Sattler drei Monate schweren Kerker.

## Eingesendet.

### Dankdagung.

Herr Dr. Franz Kornfeld, Gerichtsarzt in Marburg, hat in hochherziger Weise für die Armen der Gemeinde Wachsenberg den Betrag von 200 K. gespendet. Die Gemeindevertretung von Wachsenberg spricht in ihrem eigenen, sowie im Namen der Armen dem hochherzigen Gönner den innigsten Dank aus.

Für die Gemeindevertretung Wachsenberg:  
Johann Čep, Gemeindevorsteher.  
J. Sprizei, Gemeindeausschuss.

## Verstorbene in Marburg.

23. Mai. Nottes Anna, Lehrerin i. P., 50 J., Kaiserstraße.  
 25. Mai. Kuba Anna, Lokomotivführerswitwe, 50 Jahre, Burggasse. — Laupal Johann, Gymnasiabidener, 57 Jahre, Herrengasse.  
 26. Mai. Muchitsch Leo, Tischlermeisterssohn, 12 J., Josefsgasse. — Ruttner Pauline, Schuhmachermeistersgattin, 58 Jahre, Tegetthoffstraße — Horvat Rosalia, Arbeiterstöd, 22 Monate, Grenzgasse. — Bottiandy Josefine, Bahnhofspedientenswitwe, 55 J., Mellingerstraße. — Kožbel Maria, Heizergattin, 46 Jahre, Berlostrasse. — Seidl Katharina, 1. u. 1. Hauptmannswitwe, 75 Jahre, Kärntnerstraße.

## Museumverein in Marburg.

Gedöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Alaud Nat.

## Kauft nur bei heimischen Kausleuten! —

## Das Risiko bei Börsespekulationen!

Diese für die Aufklärung des Privatpublikums bestimmte Broschüre ist gegen Einsendung von 80 H. in Briefmarken zu beziehen vom Verlage des finanziellen Fachblattes

**Fortuna u. öst.-ung. Kapitalist**  
Wien I., Wollzeile 22. (Gegründet im Jahre 1867.)



## ANZEIGE.

Der Gefertigte zeigt an, daß er sein seit 26 Jahren in der Biltzringhofgasse betriebenes Geschäft, die Erzeugung kohlen-saurer- und alkoholfreier Getränke, an Herrn Cyrill Kampl, der sich 7 Jahre in derartigen ersten Geschäften verwendet hat, verkauft hat und empfiehlt denselben den P. L. Kunden.

Achtungsvoll

E. SCHEIKL.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zum Bezug kohlen-saurer und alkoholfreier Getränke unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung. — Außer kohlen-saurem Wasser und schäumenden Limonaden mit Himbeer- oder Apfelgeschmack empfehle ich die prämierten unvergorenen Fruchtsäfte.

Alkoholfrei: (Preise netto in Heller). Apfelsaft 1 Liter 80,  $\frac{1}{2}$  Liter 40, Heidelbeer- (Schwarzbeer) Saft  $\frac{1}{2}$  Liter 50, Weichelsaft  $\frac{1}{2}$  Liter 70,  $\frac{1}{3}$  Liter 40, Johannisbeer- (Ribisel) Saft  $\frac{1}{3}$  Liter 40, Weintraubensaft  $\frac{1}{2}$  Liter 80.

Die leere 1 Liter-Flasche 20 Heller,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  Liter 10 Heller.

Achtungsvoll

Cyrill Kampl.

Schön möbliertes  
**Zimmer**

mit separatem Eingang ist sofort  
südseitig, vollständig abgeschlossen,  
mit oder ohne Verpflegung zu ver-  
mieten. Tegetthoffstraße Nr. 36,  
1. Stock.

**Wohnung**

südseitig, vollständig abgeschlossen,  
partere, drei Zimmer samt allem  
Zugehör ab 1. Juli an kinder-  
lose stabile Partei zu vermieten.  
Wielandgasse 14. 1757

**Wer** Beteiligung  
od. Teilhaber

sucht, verlange kostenl. Auskunft  
Haasenstein & Vokler A.-G., Wien I.

**Wohnung**

mit 3 bis 4 Zimmer, Dienstboten-  
zimmer und sonstigen Nebenräum-  
lichkeiten wird mit 1. Juli oder 1.  
August zu mieten gesucht. Auskunft  
in der Bem. d. B. 1892

**Billig zu verkaufen**

schöne Tische, Kredenz, Gläserkästen,  
großer Schlafriegel, eine Geschäftsbü-  
beld und Verschiedenes. Blumen-  
gasse 2. 1576

**Einkauf**

von altem Eisen, Kupfer, Zink,  
Messing, Zinn, Blei u. j. w.  
**A. Niegler**, Flößergasse 6.  
Marburg. 4113

**Guter Nebenverdienst!**

für Kaufleute, Beamte, Tabakträger, Lotto-  
kollektanten, Gastwirte, Cafetiers u. Private usw.

ohne jedes Risiko.

Jedermann bietet sich die günstige Gelegen-  
heit dar, durch den Verkauf der Lose  
des Reichsvereines der I. S. Post- u. Tele-  
graphenbediensteten einen guten Neben-  
verdienst zu erzielen. Die Lose werden  
ohne jedes Risiko für den Besteller in  
Kommission geliefert und genießt er von  
jedem verkauften Lose einen Rabatt. Da  
manche der Kunden je ein oder mehrere  
Lose kaufen werden und die Lotterie sehr  
reich mit Gewinnstücken ausgestattet ist,  
bilden diese Lose einen hübschen und  
leichten Nebenerwerb für jeden.

Besellungen auf Kommissionweise Lieferung von solchen  
Losen sind zu richten an das gefertigte Lotterie-Bureau.

Ein Los kostet nur R. 1.— und für jedes  
verkaufte Los erhält der Verkäufer des-  
selben einen hohen Rabatt, je nach der  
Zahl der verkauften Lose.

Lotterie-Bureau  
des Reichsvereines der Post- und Telegraphenbediensteten  
Österreichs

Wien XIX., Böhringerstraße Nr. 47.  
Telephon 3511 röm. IV.

**Echte Brünner Stoffe**  
Frühjahr- und Sommersaison 1909

Ein Koupon 1 Koupon 7 Kronen  
Mtr. 3.10 lang, 1 Koupon 10 Kronen  
komplettet 1 Koupon 12 Kronen  
Herren-Anzug 1 Koupon 15 Kronen  
(Roc, Hose u. Gilet) 1 Koupon 17 Kronen  
gebend, kostet nur 1 Koupon 18 Kronen  
1 Koupon 20 Kronen

Ein Koupon zu schwarzen Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieher-  
stoffe, Touriststoffe, Seidenfarnzgarne u. c. verfertigt zu Fabrik-  
preisen die als reell und solid bezeichnete Tuchfabrik-Niederlage

11. Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und frank.

Die Vorteile der Privatfundschaft, Stoffe direkt bei der  
Firma Siegel-Imhof am Fabrikorte zu bestellen,  
sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Aus-  
wahl. Mustergetreue, außergewöhnliche Ausführung, auch  
kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

**Hunyadi János**

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER  
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.  
EIGENTLICHER SCHAFFNER BUDAPEST. K. u. K. HOFLIEFERANT

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitigerer Verwendbarkeit als „Möll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebenso wohl als schmerzlindernde Einreibung bei Gliederreissen als seiner Muskel und Nervenstärkenden Wirkung wegen als Balsam zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K. 1.90. Täglicher Verband gegen Nachnahme durch Apotheker A. Möll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlangen man ausdrücklich Möll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

6

## Christof Futter's Nachfolger

MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher  
Kaiserstrasse 2 M A R B U R G Kaiserstrasse 2Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.  
NEU! RELIEFMALEREI! NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragstück.

Jos. Martinz, Marburg  
Diabolo  
Fussball  
Lawn-Tennis.Kein Einstreu mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr.  
Der einzige sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist„Tarmalit“  
welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel  
durch folgende Vorteile übertrifft:„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit  
gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc.  
werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc.  
gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und  
etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich  
behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benützbar, da  
die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.„TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und  
enthebt von dem lästigen Einstreu.„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen  
etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen,  
um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen,  
ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor  
Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit  
gebrauchsfähig.„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere  
vor Motten.Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste,  
Koffer und kostet **60 Heller**.  
Erhältlich bei:

## Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Mineralwässer  
frischer  
Füllung  
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Sommerhandschuhen  
decken, besichtigen Sie sich die Schaufenster  
Herrengasse 7, Wirkwarenspezialgeschäft  
„zum Königsadler“

Um 50% billiger als überall.

Eau de Lys  
LilienmilchSensationelles Kosmetikum für Gesicht,  
Hals, Arme und Hände, das sicher  
Sommersprossen, Flecke und Mit-  
esser entfernt, rauhe und unreine Haut,  
schön weiß, weich und angenehm macht,  
und dem Teint gesunde, jugendliche  
Farbe verleiht. Für Sommermonate  
::: unentbehrlich! Flakon à 1.60. :::

Haupt-Depot:

Med.-Groß-Drogerie Mag. Pharm.  
Karl Wolf, Marburg  
Herrengasse Nr. 17.Eisernes 1837  
Gartenhaus  
einfacher Leibstuhl und zwei  
Stück Nebengitter aus Eisen  
billigt zu verkaufen. Reiser-  
gasse Nr. 6.Wohnungen  
mit 2 und 3 Zimmer, Dienstboten-  
zimmer und Zugehör zu vermieten.  
Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 4.Lehrjunge  
oder Lehrlinge mit guter Schul-  
bildung wird aufgenommen bei  
Hans Prader, photographische  
Anstalt, gegenüber Hotel „Erzherzog  
Johann“. 1722Gelddarlehen  
an Personen jeden Standes (auch  
Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen,  
Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch  
Hypoth.-Darlehen effektuiert das  
Eskompte-Bureau D. S. Scheffer,  
Budapest, VII. Baróthi 13. Retour-  
marke. 1850Lüchtiger junger Mann  
pens. Gendarmerie - Postenführer,  
sucht Stelle als Aufseher oder dgl.  
Anzufragen in Bw. d. B. 1840Stabile Platzagenten  
werden für den Verkauf von in  
Österreich geflatteten Bögen aufge-  
nommen, auch für angestellte. Anträge  
unter „Merkur“, Brünn, Neugasse 20.Zu verkaufen  
ein fast neues Fahrrad mit  
Freilauf um 120 Kr., ferner  
Bienenstöcke samt Bienen.  
Anzufragen Schillerstraße 6,  
ebenerdig links. 1901Die besten, vollkommensten und mit  
allen modernsten Vorrichtungen ver-  
sehenenPianinos  
und englische Flügelkauft man am billigsten und franko  
zugestellt, gegen Kassa oder bis zu  
den kleinsten Monatsraten ohne Preis-  
aufschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Bocacciostrasse 5.

Längste Garantie. Frachtfreie Lie-  
ferung nach jeder österreichischen  
Bahnstation. — Kataloge und Kon-  
ditionen gratis und franko. 3324

## Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die  
P. C. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse lädt Sie hiermit  
zur Teilnahme an der für Sonntag den 6. Juni 1909  
um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der Cambrinus-  
halle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenen

## ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolles der Vollversammlung vom 24. Mai 1908.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabschluß pro 1908.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlusssitzung hierüber.
4. Neuwahl des Kassavorstandes, Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Ver-  
sammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen.  
— Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeit-  
nehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung  
zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 24. Mai 1909.

Der Obmann: Andreas Matzhold m. p.

## Bekanntgabe!

Wir erlauben uns höflichst mitzuteilen, daß  
die Renovierungen im Gathause zur „Altdutschen  
Weinstube“ beendet sind und auch der schöne,  
staubfreie Sitzgarten mit heutigen Tage eröffnet wird.Mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch  
zeichnen hochachtungsvollJosef und Maria Schigart  
Gastgeber.

 Fahrkarten  
und Frachtscheine  
nach Amerika  
königl. Belgische Postdampfer der  
„Red Star Linie“  
von  
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.  
Konz. von der hohen l. l. Österr. Regierung.  
Auslastung ertheilt bereitwillig
„Red Star Linie“ in Wien, IV.  
Wiedner Gürtel 20Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahn-  
hofgasse 41, Laibach.



**GROSSE Modenwelt**

1½ K

Tonangebend!  
Unerreicht!  
Riesen-Schnittbogen

Abonnement b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probenummern bei  
John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel-



## Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Bestellungen übernimmt die Brunnenverwaltung in Ober-

schierafzen, Post St. Leonhard W.-B.

Niederlage in Graz: F. M. Braunschmid, Graz, Entenplatz 8.

— Unentbehrlich für jedermann ist: —

18,593 Seiten  
150,000 Artikel  
16,800 Bilder

1525 Tafeln  
160 Textbeilagen  
340 Karten



Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Bestellungen auf Meyers Großes Konversations-Lexikon nehmen jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen die Marburger Buchhandlungen entgegen.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung  
der vorzüglichen Erzeugnisse der



k. k.



priv.



Mündengräßer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat.

Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Kunststein-Fabrik und =  
Baumaterialien - Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisiungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Hausmeister,  
kinderlos, Maurer bevorzugt,  
wird bis 15. Juni gesucht.  
Anfrage Verw. d. Bl. 1883

Prima Heu und  
Grummet

zu haben bei P. Hammerer,  
Viltinghofgasse 11. 1400

Zwei möblierte

ZIMMER  
sind samt Verpflegung zu vermieten.  
Anzufragen in der "Altdeutschen  
Weinstube". 1884

Erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich Herrn  
Merkos 1842

Kaffeehalle  
Mellingerstraße 22

ab 1. Juni mit meiner Mutter  
übernehmen werde. Bitte um zahlreichen Besuch, da ich bestrebt sein werde, meine werten Gäste bestens

zu bedienen. Hochachtend  
Amalie Petrich.

Gutgehende

Greislerei

samt Wohnung sofort zu vermieten  
auf der Pettauerstraße Nr. 242.  
Anzufragen bei Josef Wauchnig,  
Viltinghofgasse Nr. 19. 1852

Crauer- und  
Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinbauer, Marburg  
Herrengasse 12. 3837



Tiroler  
Blutwein  
in Flaschen zu 72 Heller, garantiert  
echt, empfiehlt Leopold Paluc,  
Tegetthoffstraße 81. 1786

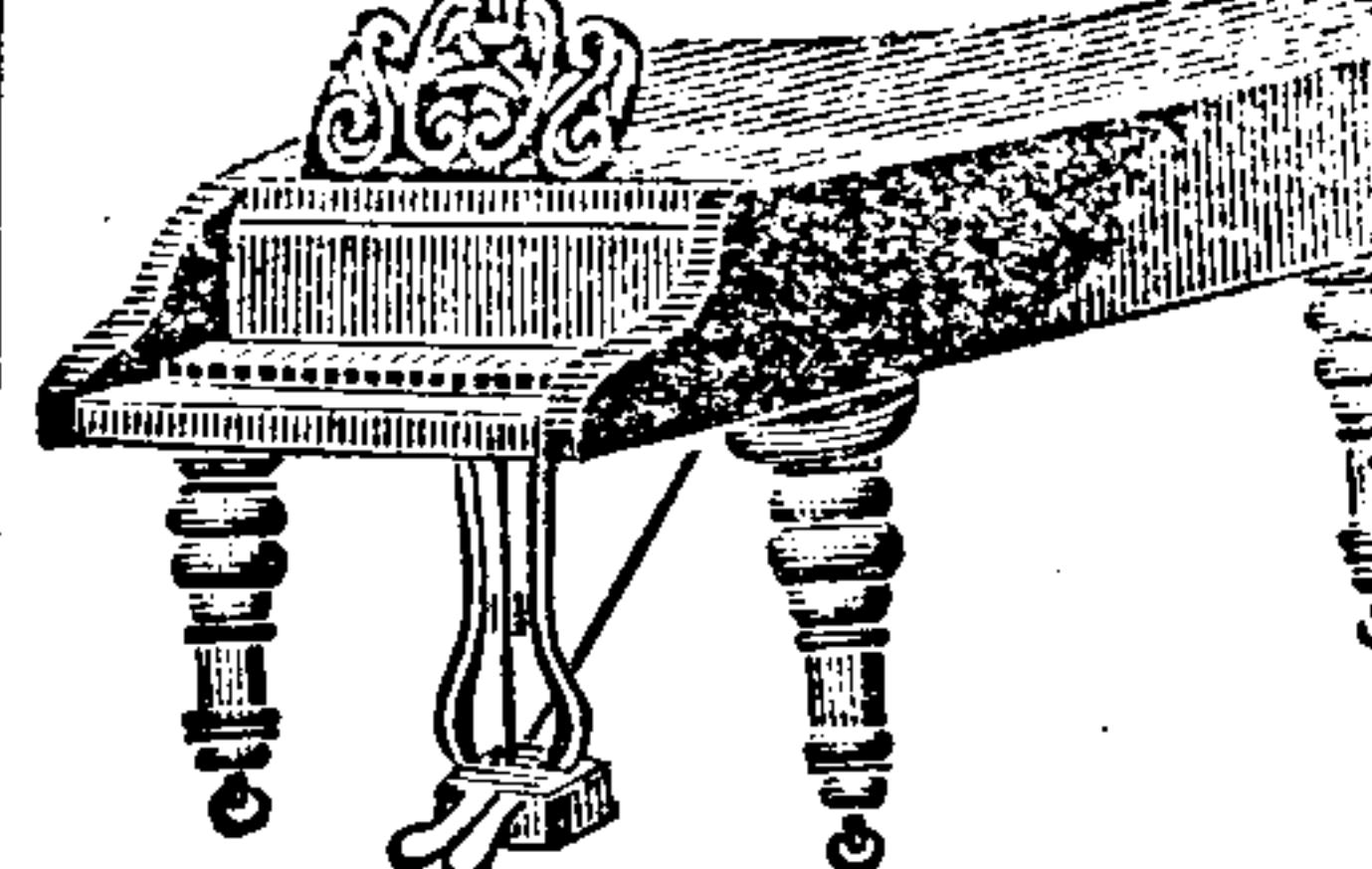
Zimmer  
eines mit Gassenbalcon, zu ver-  
mieten. Schillerstraße 6, 1. St. links.

Geld-Darlehen  
in jeder Höhe für jedermann zu 4  
bis 6% gegen Schuldchein mit ob.  
ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen  
Raten von 1 bis 10 Jahre.  
Darlehen auf Realit. zu 3 1/4 %  
auf 30—60 Jahre, höchste Bele-  
bung. Größere Finanzierungen.  
Rasche und diskrete Abwicklung be-  
sorgt

Administration d. BörsenCourier  
Budapest, VIII, Josefst. 33.  
Rückporto erwünscht. 1711

Clarier- und Harmonium-  
Niederlage u. Leikanstalt  
von

Isabella Hoynigo  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in schwarz, nuss matt  
und nuss poliert, von den Firmen  
Koch & Korselt, Högl & Seitzmann,  
Reinhold, Pawlet und Petrof zu  
Original-Fabrikspreisen. 29

Wer Kapital sucht  
oder gut plazieren  
will, verlange kostenl. Auskunft  
Haasenstein & Vogler A. G., Wien I.

Alleinstehende 1882

Witwe  
empfiehlt sich als Hausmeisterin.  
Wo, sagt die Verw. d. Bl.

Wohnung

mit 2 Zimmern und Küche ist  
an kinderlose Partei zu ver-  
mieten. Anzufragen in der "Alt-  
deutschen Weinstube". 1885

Verkauft wird ein schöner, großer,  
massiv gebauter 1659

Kaninchenstall,  
sehr praktisch hergestellt, samt einigen  
schönen belgischen Riesenkaninchen.  
Anzufragen im Spezereigeschäft  
Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Schnelle Heirat  
wünschen viele vermögende Damen.  
Herren, wenn auch ohne Vermögen  
wollen sich melden. W. Rothenberg,  
Berlin NW. 23. 1786

Klavier-  
und Violin-  
stunden

in und außer dem Hause gegen  
mäßiges Honorar. Anfrage in  
der Verw. d. Bl. 1851

Sehr gut erhaltenes  
Konversat.-Lexikon  
(Meyer), vorletzte Ausgabe,  
samt Ergänzungsbänden ist  
preiswert zu verkaufen. Anfr.  
in der Verw. d. Bl. 1749

Nollen  
Seck  
Rieder-Pelzwerk etc  
Motten  
Sicher schützen? dann  
gehen Sie zur  
DROGERIE:  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

Bruch-Eier  
8 Stück 40 Heller.

A. Himmer  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

C. Pickel, Marburg

810



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, den Herrn

## Anton Grundner

Kunstmühlenbesitzer

Samstag den 29. Mai 1909 um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr abends im 69. Lebensjahr von dieser Erde abzuberufen.

Die entseelte Hülle des teuren Entschlafenen wird Dienstag den 1. Juni um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pöltschach Nr. 15, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 2. Juni um  $\frac{1}{2}$  9 Uhr in der Pfarrkirche zu Pöltschach abgehalten werden.

Pöltschach, am 30. Mai 1909.

Hans Zottel

Ferdinand Pukl

Schwiegersonne.

Sämtliche Enkel.

Fanny Pukl geb. Grundner  
Helene Zottel geb. Grundner  
Berta Grundner  
Mali Grundner  
Albin Grundner  
Alexander Grundner  
Kinder.

## Zu verkaufen

aus freier Hand Zimmereinrichtung und diverses. Zu besichtigen von 2—4 Uhr nachm. im Mellinghof. 1893

## Gefunden

ein goldenes Herrenuhr - Anhängsel. Abzuholen in der Weißnäherei Clemensberger, Herrngasse Nr. 15. 1891

## Für ein Söhlengeschäft

wird ein tüchtiger, nüchterner Arbeiter, der beiden LandesSprachen mächtig, gesucht. Anzufragen Kaiserstraße Nr. 4, Truttsch. 9501

Konzess. 1899

## Baumeister

sucht Stelle. Fertigt billig Baupläne. Anfrage in der Bv. d. Bl.

## Roßbacher

## Eigenbauwein

3000 Liter . . . à 46 H.  
900 Liter Apfelmast à 12 H.  
zu verkaufen. Anfrage bei R. Pichler, Marburg, Hauptplatz 16. 1894

## Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Holliček, Marburg  
Postgasse 1, Herengasse 24.

## I. Wiener Damen-Frisier-Salon

## Burggasse Nr. 5, 1. Stock

Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.

Kopfwaschen 2 Kronen.

Trocknung mittelst neuem elektrischen Trockenapparat.

Marburger 1902  
Escomptebank.  
Stand der Spareinlagen  
am 31. Mai 1909  
Kronen 1,865.704.69.

## Schöne Weingartrealität

10 Joch, Herren- und Winzerhaus, Wald, Obstgärtner (Neuanlage),  $\frac{3}{4}$  Stunden vom Südbahnhofe Marburg entfernt, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Bv. d. B. 1895

## Wehrschachmarken

der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kralik.

## Zu verkaufen

ein 1stöckiges, massiv gebautes Haus mit gutgehendem Gemischtwarengeschäft, 4 Zimmer, Küche und Zugehör in Ober-St. Kunigund. Anzufragen bei der Schulleitung. 1897

## Zu verkaufen

wegen Übersiedlung Küchenredenz, Tisch, Stockerl, Geschirr. Anfrage Goethestraße 34, parterre. 1896

Sonntag den 6. Juni 1909:

## Großes Sommerfest im Volksgarten

zu Gunsten des Marburger Stadtverschönerungsvereines unter Mitwirkung sämtlicher Vereine Marburgs.

## Großer Kinder-Blumen-Korso.

Eintritt für Erwachsene 40 Heller, Kinder 20 Heller.

Eintrittskarten sind schon jetzt in allen Tabaktrafiken zu haben.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Kralik in Marburg.